

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 2
Bereich: Gewerbe und Verkehrsüberwachung
Bearbeitet von: Jennifer Rogel

Siegen,

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung	09.04.2024
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften	11.04.2024
Haupt- und Finanzausschuss	17.04.2024
Rat	24.04.2024

Kurzbezeichnung:

Erlass von Ordnungsbehördlichen Verordnungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Erlass der beigefügten Ordnungsbehördlichen Verordnungen über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen anlässlich des Stadtfestes Siegen am 01.09.2024 (Anlage 1) und des Bürgerfestes Geisweid am 13.10.2024 (Anlage 2).

Sachverhalt / Begründung:

1) Rechtliche und beschlusstechnische Voraussetzungen

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 06.09.2020 im Rahmen der Beratung über den Tagesordnungspunkt „Erlass einer Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass –Stadtfest Siegen/Bürgerfest Geisweid/Herbstfest Weidenau“ unter anderem beschlossen:

- Der Rat der Stadt Siegen spricht sich dafür aus, künftig eine zeitgleiche Durchführung von Veranstaltungen in den Stadtteilen Geisweid, Weidenau, Siegen-Mitte und Eiserfeld, die mit einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden sind, nicht zuzulassen.

Darüber hinaus hat die Stadtmarketing GmbH angeregt, eine Entscheidung über die verkaufsoffenen Sonntage jeweils schon im Herbst des Vorjahres herbeizuführen, um die Planungssicherheit und den Planungsvorlauf für die Veranstaltung zu erhöhen. Diesem Ansinnen hat die Verwaltung auch in diesem Jahr Rechnung getragen und das Verfahren zur Genehmigung der verkaufsoffenen Sonntage 2024 bereits im September 2023 eingeleitet.

Zum 30.08.2018 ist das LÖG NRW geändert worden. Ziel dieser Änderung war es, im Einklang mit dem durch die Verfassung aufgegebenen Sonntagsschutz für die Gemeinden eine rechtssichere Lösung zu schaffen, eine ausnahmsweise Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen zu genehmigen.

Zu diesem Zweck hat der Gesetzgeber die Anzahl der zulässigen Ladenöffnungen an Sonn- und Feiertagen auf acht (vorher vier) Tage beschränkt. Hierzu sind folgende Regelungen getroffen worden:

- Die Gemeinden können durch Verordnung eine Ladenöffnung an jährlich bis zu acht Sonn- und Feiertagen gestatten. Die Festsetzung kann dabei für das gesamte Gemeindegebiet oder bestimmte Bezirke bzw. Ortsteile erfolgen. Dabei dürfen innerhalb einer Gemeinde nicht mehr als 16 Sonn- und Feiertage je Kalenderjahr freigegeben werden.
- Die Freigabe darf ab 13:00 Uhr und auch dann nur für einen Zeitraum von bis zu fünf Stunden erfolgen.
- Die Freigabe ist, sofern sie das gesamte Gemeindegebiet betrifft, höchstens an einem Adventssonntag zulässig. Erfolgt eine beschränkte Freigabe –z.B. auf einzelnen Marktbezirken - dürfen nicht mehr als zwei Adventssonntage je Gemeinde freigegeben werden. Der erste und zweite Weihnachtstag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, die stillen Feiertage im Sinne des Feiertagsgesetzes NRW, der 1. Mai, der 3. Oktober und der 24. Dezember, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, sind ausgenommen.

Neben diesen Änderungen hat der Landesgesetzgeber auch die Sachgründe neu gefasst, die vorliegen müssen, damit eine Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen zugelassen werden kann. Dabei hat er sich von folgenden Erwägungen leiten lassen:

Das BVerfG hat in seiner Rechtsprechung (Urt. V. 01.12.2009 – 1 BvR 2857/07. BvR 2858/07, Rn. 152, 156, juris) betont, dass der Landesgesetzgeber verfassungsrechtlich zum Schutz der Sonn- und Feiertagsruhe verpflichtet ist.

Dabei muss er beachten, dass die Erwerbsarbeit in der Regel an Sonn- und Feiertagen ruhen muss; es gilt ein Regel-Ausnahme-Verhältnis. Ausnahmen vom Schutz der Sonn- und Feiertagsruhe sind jedoch zum Schutz höherer, gleichwertiger oder sonstiger gewichtiger Rechtsgüter möglich, solange der Gesetzgeber die Mindestanforderungen an den Sonn- und Feiertagsschutz gewährleistet.

Die Ausnahme vom Sonn- und Feiertagsschutz ist dabei nur zulässig, wenn es hierfür einen rechtfertigenden Sachgrund gibt und die Ausnahmen für die Öffentlichkeit weiterhin klar erkennbar bleiben.

Die Sachgründe hat der Gesetzgeber nunmehr im Ladenöffnungsgesetz benannt. Er lässt eine Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen zu, wenn hierfür ein öffentliches Interesse besteht und definiert die Sachgründe, die ein öffentliches Interesse darstellen können, beispielhaft.

Aufgabe der Gemeinden ist es, die Rechtsvoraussetzungen für die Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags zu überprüfen. Hierbei ist darzulegen und zu begründen, warum im Einzelfall ein öffentliches Interesse aufgrund eines oder mehrerer der in § 6 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 bis 5 LÖG NRW benannten Sachgründe vorliegt und dieses hinreichend gewichtig ist, um die konkrete Ladenöffnung – auch

hinsichtlich ihres räumlichen Geltungsbereichs – zu rechtfertigen. Hierzu ist eine konkrete und einzel-fallbezogene Prüfung durch Rat und Verwaltung erforderlich. Von Verfassungswegen ist eine Abwägung zwischen den für eine Ladenöffnung sprechenden Gründen und dem Schutzgut des Sonn- und Feiertagsschutzes vorzunehmen. Es muss für das Gericht nachvollziehbar dargestellt werden, warum gerade an diesem Sonntag ein öffentliches Interesse vorliegt, so dass die grundsätzliche Arbeitsruhe am Sonntag hier ausnahmsweise in der Abwägung weniger schützenswert ist. Allgemeine Erwägungen zum Umsatzinteresse des örtlichen Handels bzw. zur allgemeinen Lage des Handels (z.B. Konkurrenz zu Onlinehandel) dürfen dabei ebenso keine Rolle spielen wie das allgemeine Einkaufsinteresse der Kundschaft, da diese Erwägungen an jedem Sonntag gelten. In der Regel dürfte es daher mit größeren Aufwänden verbunden sein, ein solches ausnahmsweise vorliegendes übergeordnetes öffentliches Interesse ohne Anlassbezug zu begründen.

§ 6 Abs. 1 Nr. 1 LÖG NRW sagt aus, dass ein öffentliches Interesse für eine Verkaufsstellenöffnung an Sonn- und Feiertagen insbesondere vorliegt, wenn die Öffnung im Zusammenhang mit örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen erfolgt. Ein Zusammenhang mit einer örtlichen Veranstaltung wird vermutet, wenn die Ladenöffnung in räumlicher Nähe zur örtlichen Veranstaltung sowie am selben Tag erfolgt. Bei Werbemaßnahmen des Veranstalters muss die jeweilige Veranstaltung im Vordergrund stehen.

Aufgrund des oben genannten Regel-Ausnahmeverhältnisses sind auch an eine Sonntagsöffnung in Zusammenhang mit örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen strenge gerichtliche Voraussetzungen geknüpft. So hat das Bundesverfassungsgericht 2009 im Rahmen einer verfassungskonform einschränkenden Auslegung „große Veranstaltungen“ die wegen ihrer Bedeutung für die ganze Stadt eine Geschäftsöffnung erforderlich machen, als hinreichende Anlässe genügen lassen. Bezogen auf die räumliche Reichweite hat das Bundesverfassungsgericht es für verfassungsrechtlich notwendig gehalten, dass zwischen Veranstaltung und Ladenöffnung ein angemessenes Verhältnis bestehen muss. Nur den Tag prägende Veranstaltungen sind für eine Verkaufsöffnung geeignet. Die öffentliche Wirkung der jeweiligen Veranstaltung muss gegenüber der typischen werktäglichen Geschäftigkeit der Ladenöffnung im Vordergrund stehen. Die Ladenöffnung muss nach den gesamten Umständen als bloßer Annex zur anlassgebenden Veranstaltung erscheinen. Einer Besucherprognose bedarf es nicht zwingend, sofern der Ausnahmecharakter einer sonn- oder feiertäglichen Ladenöffnung im Ergebnis gewahrt bleibt.

Dies konkretisierend hat das Bundesverwaltungsgericht im Urteil vom 22.06.2020 ausgeführt, dass eine prägende Wirkung der Veranstaltung in der Regel angenommen werden kann, wenn die im Zusammenhang mit einer Veranstaltung stehenden Sonntagsöffnungen auf das unmittelbare räumliche Umfeld der Veranstaltung beschränkt werden und innerhalb der zeitlichen Grenzen dieser stattfinden. Bei atypischen Sachverhaltsgestaltungen ist jedoch auch in diesen Fallkonstellationen weiterhin eine vergleichende Besucherprognose notwendig.

Ein atypischer Fall in diesem Sinne ist dann anzunehmen, wenn konkrete Tatsachen dafür sprechen, dass die Zahl der von der Ladenöffnung angezogenen Besucher die Zahl der Veranstaltungsbesucher überwiegt. Solche Indizien können sich etwa aus dem Umfang der von der Ladenöffnung betroffenen Verkaufsfläche oder der Zahl der erfassten Verkaufsstellen ergeben.

Die konkreten Anforderungen an die prognostische Beurteilung und der Maßstab für ihre Kontrolle werden durch die Notwendigkeit bestimmt, den Annexcharakter der anlassbezogenen Sonntagsöffnung zu überprüfen, und gehen nicht über das dazu Erforderliche hinaus. So ist bereits geklärt, dass die Prognose weder explizit vorgenommen noch dokumentiert werden muss; selbstständige Verfahrenspflichten sind insoweit aus revisiblem Recht nicht begründbar. Erforderlich ist nur, dass die dem

zuständigen Organ bei der Entscheidung über die Sonntagsöffnung vorliegenden Informationen und die ihm sonst bekannten Umstände die schlüssige und nachvollziehbare Prognose erlauben, die Zahl der von der Veranstaltung selbst angezogenen Besucher werde größer sein als die Zahl derjenigen, die allein wegen einer Ladenöffnung am selben Tag - ohne die Veranstaltung - kämen (BVerwG, Urteile vom 11. November 2015 - 8 CN 2.14 - BVerwGE 153, 183 LS 2 und Rn. 25 sowie vom 12. Dezember 2018 - 8 CN 1.17 - BVerwGE 164, 64 Rn. 21 ff.).

Daher haben sich die Gemeinden in einer für die gerichtliche Überprüfung nachvollziehbaren und dokumentierten Weise Klarheit über Charakter, Größe und Zuschnitt der Veranstaltung zu verschaffen und ihre Entscheidung im Hinblick, auf das Ob, den räumlichen Umfang und das Sortiment im Einzelnen darzulegen und zu begründen. Es ist auch hier die oben beschriebene Abwägung zwischen dem Interesse an einer Durchführung des verkaufsoffenen Sonntags und der grundgesetzlich geschätzten Sonntagsruhe vorzunehmen. Es muss klar werden, dass Hintergrund der Entscheidung immer das Regel-Ausnahme-Prinzip ist.

Über die gesetzlichen Voraussetzungen im Genehmigungsverfahren sowie die Konkretisierungen durch die Rechtsprechung sind die Vertreter der örtlichen Institutionen informiert worden.

2) **Angemeldete verkaufsoffene Sonntage**

Nach schriftlicher Anfrage wurden seitens der Vertreter der örtlichen Institutionen daraufhin folgende Termine für das Jahr 2024 **angemeldet**:

Marktbezirk	Ortsteil	Termin	Anlass
Siegen	Siegen	Sonntag, 01.09.2024	Stadtfest Siegen
Geisweid	Geisweid	Sonntag, 13.10.2024	Bürgerfest

2.1.1 Beschreibung der Veranstaltung

Vom 30.08.2024 bis 01.09.2024 wird die Stadt Siegen das Siegener Stadtfest veranstalten. Es handelt sich dabei um ein Kultur- und Bürgerfest, das 2016 anlässlich der Fertigstellung und Eröffnung der Siegener Innenstadt nach mehrjährigen Bauarbeiten zur städtebaulichen Erneuerung des Siegener Stadtzentrums erstmalig durchgeführt wurde. Vom Rat der Stadt Siegen wurde die jährliche Wiederholung der Veranstaltung im Sinne eines Festes mit breiter Bürgerbeteiligung und einem Programm, das geeignet ist, Anziehungskraft im Einzugsbereich des Oberstadtzentrums zu entfalten und imagefördernd für den Standort zu wirken, beschlossen.

Aufgrund dieser Zielrichtung wurde für das Stadtfest ein Konzept entwickelt, das sich räumlich auf die neu gestalteten Bereiche der Innenstadt erstreckt und gleichzeitig berücksichtigt, dass die sogenannte Oberstadt (=Altstadtbereich) einbezogen ist, da diese wegen ihrer Hanglage besonderer Förderung und Inszenierung bedarf, um Besucherströme zu erzeugen.

Das Stadtfestgelände orientiert sich an zwei Achsen, die Fußgängerzonen und innerstädtische Plätze einbinden bzw. tangieren. In West-Ost-Richtung ist dies die Achse zwischen Bahnhof und Marktplatz, in Nord-Süd-Richtung die Achse zwischen Sandstraße/Einmündung Europastraße (Hindenburgstraße) bzw. Kölner Tor / Einmündung Obergraben. Das Veranstaltungsgelände hat insgesamt eine Größe von 30.000 qm. Die Bühnen und Stände nehmen hiervon ca. 10.000 qm ein.

Bestandteil des Konzepts ist es, verteilt über das gesamte Veranstaltungsgelände Bühnen zu positionieren, sodann die Besucherströme sich verteilen. Feststehende Bühnenorte sind

- Siegbücke,
- Kölner Tor,
- Sandstraße / Ecke Europastraße (Hindenburgstraße)
- Schlossplatz „Unteres Schloss“
- Marktplatz.

Daneben wird der Scheinerplatz vor dem Apollo-Theater als Spielfläche genutzt.

Die Straße Am Bahnhof, die Bahnhofstraße, die Brüder-Busch-Straße, die Sandstraße, das Kölner Tor, die Kölner Straße und die Straße Kornmarkt sind Stellflächen für Gastronomie-, Informations- und Aktionsstände. Die Gastronomiestände werden ausschließlich von Gastronomen aus dem Stadtgebiet betrieben. Zu den regelmäßigen Nutzern von Informations- und Aktionsständen gehören

- die Stadt Siegen,
- die Universität Siegen,
- die Feuerwehr Siegen,
- das THW,
- die Historische Feuerwehrgruppe Siegen,
- die AWO
- die NRW-Stiftung,
- der Heimat- und Geschichtsverein Siegen,
- die Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein,
- der Deutsche Alpenverein, Sektion Siegerland,
- die Bundeswehr,
- die Volkshochschule Siegen,
- die Verbraucherzentrale,
- Ariwa Animal Rights,
- Siegerländer Haustierrilfe
- Stadtmarketing Siegen GmbH

und andere mehr.

Präsentationsflächen werden darüber hinaus den Sponsoren des Stadtfestes angeboten, wie zum Beispiel:

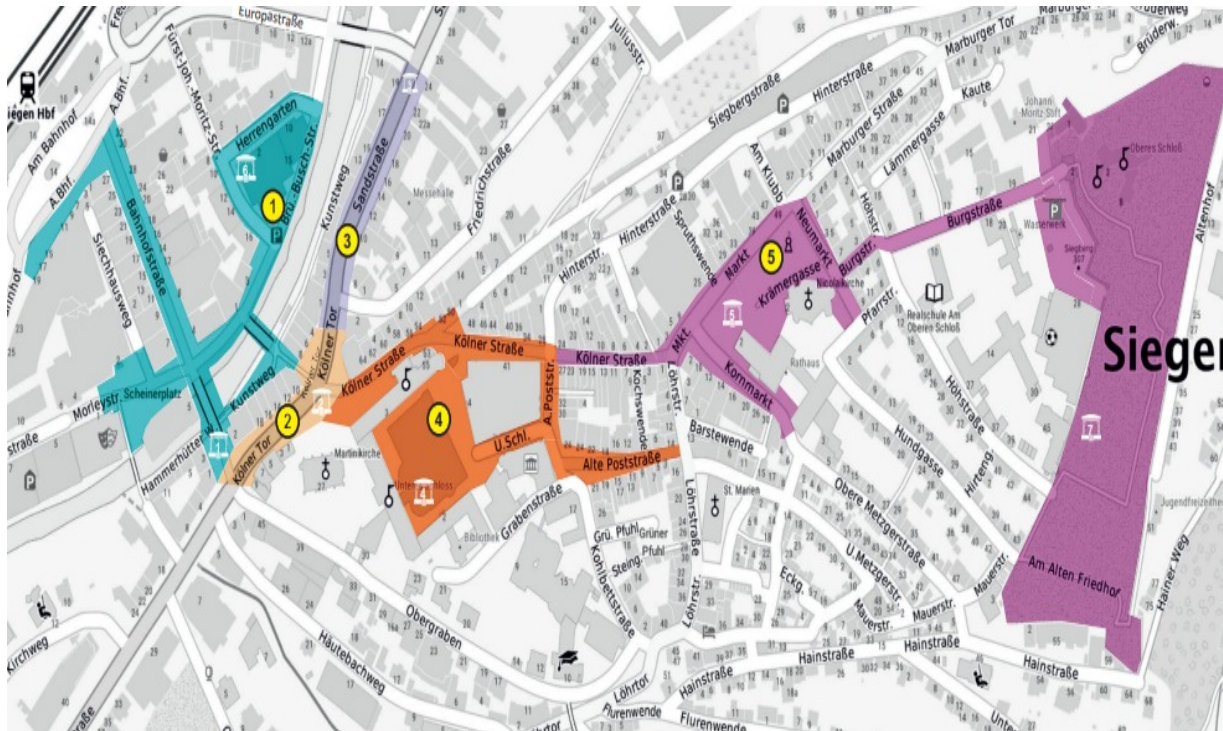
- der Sparkasse Siegen für Hüpfburg und Kinderschminken,
- der Innogy SE für Backmobil, Hüpfburg,
- der SVB GmbH für ein Infomobil und
- der AOK für Gesundheitschecks an Fitness-Geräten.

Größere Flächen werden örtlichen Automobilhäusern für die Präsentation ihrer Modellreihen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wird das Veranstaltungsgelände mit ca. 20 Aktionsständen, 35 Infoständen und 47 Gastronomieständen bestückt. Hinzu kommen 5 – 8 Verkaufsstände mit (Kunst-) Handwerk aus örtlicher Produktion.

Aufgrund des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Siegen wird das Veranstaltungsgelände in 2024 um die Straßen Neumarkt und Burgstraße, den Herrengarten, sowie den Schlosspark am Oberen Schloss erweitert.

Das Stadtfest 2024 wird räumlich und inhaltlich mit neuen Attraktionen für Familien und Senioren erweitert, auf den neu gestalteten und hinzukommenden Flächen noch schöner, größer und anziehender werden. Ergänzende Informationen können folgendem Plan entnommen werden. Ebenso wird das Stadtfest 2024 bereits freitags um 10:00 Uhr anstatt erst um 18:00 Uhr beginnen. Die Bühnenstandorte bleiben die gleichen wie in 2023.



Es werden folgende Veranstaltungszeiten gelten:

Bühnenprogramm

Freitags: 10:00 bis 23:00 Uhr (Schlossplatz 18:00 bis 24:00 Uhr)

Samstags: 13:00 bis 23:00 Uhr (Schlossplatz 18:00 bis 24:00 Uhr)

Sonntags: 12:30 bis 19:00 Uhr

Gastronomie

Freitags: 18:00 bis 24:00 Uhr

Samstags: 11:00 bis 24:00 Uhr

Sonntags: 11:00 bis 20:00 Uhr

Auf vier von fünf Bühnen wird beim Stadtfest Siegen zu den genannten Zeiten ein musikalisches Non-stop-Programm geboten werden. Dieses ist auf eine ausgewogene Mischung aus professionellen, semi-professionellen und Laiengruppen ausgerichtet. An den drei Veranstaltungstagen werden über 40 Gruppen auftreten.

Das Programm am Sonntag wird wiederum durch Chöre und Tanzgruppen aus Stadt und Region gestaltet werden. Auf dem Schlossplatz werden Spiel- und Mitmachangebote für Kinder, wie z.B.

Jonglier-Workshop, Graffiti-Gestaltung von Textilien, Hüpfburgen, der Inno Truck der Universität Siegen, Vorführungen des THW, stattfinden.

Im bzw. auch um den neu zur Veranstaltungsfläche gehörenden, neu gestalteten Herrengarten wird die „Green City“ errichtet. Die Green City wird ein Ausstellungsschwerpunkt für ehrenamtliche und hauptamtliche Institutionen, die sich den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz widmen.

Der ebenfalls neu zur Veranstaltungsfläche zählende Obere Schlosspark wird in Gänze für ein familienfreundliches Programm aus Spiel- und Mitmachangeboten genutzt. Am Freitag wird es während 10:00 Uhr und 18:00 Uhr ein Vormittagsprogramm für Schüler/innen geben.

Das übrige Bühnenprogramm für 2024 befindet sich noch in der Planung, es wird jedoch eine Vielfalt an neuen und tollen Programmpunkten für Jung und Alt geben.

Die oben beschriebenen Informations- und Aktionsstände werden auch am Sonntag in vollem Umfang öffnen. Gerade am Sonntag soll das Stadtfest Siegen für Familien und Senioren attraktiv durch Vorführungen, Gottesdienst, Spiel- und Mitmachangebote, Kaffee und Kuchen gestaltet werden.

2.1.2 Umfang der beantragten Verkaufsöffnung

Die Verkaufsöffnung soll in dem wie folgt bezeichneten Gebiet der Siegener Innenstadt gelten:

- Alte Poststraße
- Am Bahnhof
- Bahnhofstraße
- Brüder-Busch-Straße
- Fürst-Johann-Moritz-Straße
- Europastraße (Hindenburgstraße)
- Herrengarten
- Kölner Tor
- Kölner Straße
- Kornmarkt
- Löhrstraße (ab Einmündung Donzenbachstraße)
- Marburger Straße (bis Einmündung Hinterstraße).
- Markt
- Sandstraße (bis Einmündung Hindenburgstraße (Europastraße))
- Scheinerplatz

2.1.3 Räumliche und zeitliche Nähe

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 3 LÖG NRW wird das Vorliegen eines Zusammenhangs einer Verkaufsöffnung mit einem Fest vermutet, wenn die Ladenöffnung in räumlicher Nähe zur örtlichen Veranstaltung sowie am selben Tag erfolgt.

Die Verkaufsöffnung soll am gleichen Tag wie der dritte Tag des Stadtfestes erfolgen.

Bei den Straßen

- Am Bahnhof
- Bahnhofstraße

- Scheinerplatz
- Brüder-Busch-Straße
- Sandstraße (bis Einmündung Hindenburgstraße (Europastraße))
- Kölner Tor
- Kölner Straße
- Markt
- Kornmarkt
- Alte Poststraße
- Herrengarten
- Europastraße (Hindenburgstraße)
- Fürst-Johann-Moritz-Straße
- Neumarkt
- Burgstraße

handelt es sich um Straßenzüge, in denen die Veranstaltung unmittelbar stattfindet bzw. die, die einzelnen Veranstaltungsorte miteinander verbinden.

Die Straßen

- Löhrstraße (ab Einmündung Donzenbachstraße)
- Marburger Straße (bis Einmündung Hinterstraße).

dienen der fußläufigen Zuführung von Besuchern und Besucherinnen zum Veranstaltungsbereich bzw. verbinden ebenfalls einzelne Veranstaltungsorte miteinander.

Das räumliche Umfeld beschränkt sich auf den Bereich, der von der Ausstrahlungswirkung der Veranstaltung erfasst wird und in dem die Veranstaltung das öffentliche Bild des Sonntags prägt. Die prägende Wirkung geht von der 3-tägigen Veranstaltung aus. Die damit verbundene Ladenöffnung entfaltet nur eine lediglich geringe prägende Wirkung, da sie als bloßer Annex zur anlassgebenden Veranstaltung erscheint, da die Ladenöffnung innerhalb der zeitlichen Grenzen der Veranstaltung stattfindet und sich räumlich auf das unmittelbare Umfeld der Veranstaltung beschränkt. Außerhalb des Veranstaltungsgeländes liegende Wohn- und Geschäftsbereiche werden von der Veranstaltung in Verbindung mit dem Verkaufsoffenen Sonntag nicht erfasst und entfalten dort keine öffentlich wahrnehmbare werktägliche Geschäftigkeit, da sich das Veranstaltungsgelände lediglich auf die Innenstadt der Stadt Siegen bezieht.

Eine räumliche und zeitliche Nähe ist somit gegeben.

Ein Zusammenhang der Verkaufsöffnung nach § 6 Abs. 1 LÖG NRW mit der Ladenöffnung liegt vor.

2.1.4 Abwägung

Wie oben ausgeführt, verlangt das stets zu wahrende Regel-Ausnahme-Verhältnis beim Sonn- und Feiertagsschutz, dass das mit der Ladenöffnung in Zusammenhang stehende Stadtfest ausreichend gewichtig ist, um eine Ausnahme von der Arbeitsruhe am Sonntag zu rechtfertigen. Die öffentliche

Wirkung des Stadtfestes muss gegenüber der typischen werktäglichen Geschäftigkeit der Ladenöffnung im Vordergrund stehen. Die Ladenöffnung entfaltet dann eine geringe prägende Wirkung, wenn sie nach den gesamten Umständen als bloßer Annex zur anlassgebenden Veranstaltung erscheint. Die Veranstaltung muss selbst einen beträchtlichen Besucherstrom anziehen. In atypischen Fällen ist ggf. eine vergleichende Besucherprognose erforderlich. Diese muss jedoch weder explizit vorgenommen noch dokumentiert werden. Es ist ausreichend, dass die Stadt sich einen Überblick verschafft und sich die Annahme rechtfertigt, dass die Veranstaltung und nicht die Verkaufsöffnung im Vordergrund steht.

Das Siegener Stadtfest ist die mit Abstand größte und besucherstärkste und damit beliebteste Veranstaltung in Siegen. Hinsichtlich Flächenausdehnung, Programmausrichtung und Anziehungskraft gibt es in Siegen und auch in der Region nichts Vergleichbares. Das vielfältige Programm ist geeignet, für sich genommen sowohl eine große Zahl heimischer als auch auswärtiger Besucher anzuziehen. Gerade am Sonntag ist die Veranstaltung wegen der Programmgestaltung für Familien und Senioren durch Akteure, die in Stadt und unmittelbarem Umland ansässig sind, stark in der Region verwurzelt.

Es werden durch das vielfältige Programm, Gastronomie-, Informations- und Aktionsstände sowie Ausstellungen unterschiedliche Zielgruppen heimischer und auswärtiger Bürger angesprochen. Diese umfassen Menschen des gesamten Altersspektrums von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu Senioren. Die gegenüber den Vorjahren zusätzlichen Angebote aufgrund des Jubiläumsjahres der Stadt Siegen sprechen darüber hinaus noch zusätzliche Besucher, insbesondere im Bereich Familien und Senioren an. Es sollen gerade am Sonntag speziell mehr Angebote für die Zielgruppen der Familien und Senioren stattfinden. So sind an dem Sonntag diverse Spiel- und Mitmachangebote für Kinder geplant. Ebenso wird es auf dem Unteren Schlossplatz eine Bestuhlung vor der Bühne geben, auf welcher Vorführungen, Gottesdienst und die Geschichte der Stadt Siegen dargeboten werden. Hierzu werden Kaffee und Kuchen gereicht. Gerade durch die besonderen Attraktionen für Familien und Senioren wird am Sonntag mit einer Steigerung der Besucherzahlen gerechnet. Ebenfalls wird am Freitag des Stadtfestes aufgrund der neuen Betriebszeiten für das Siegener Stadtfest in Verbindung mit der Jubiläumsfeier 800-Jahre Siegen, dem neu hinzugekommenen Programm und der damit erhöhten Anziehungskraft für Familien und Senioren mit stärkerem Besucheraufkommen gerechnet.

Ziel der im Interesse der Stadt Siegen und der Besucher durchgeführten Veranstaltung ist es, die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu stärken, das Image und die Anziehungskraft zu fördern, sowie Aufenthaltsqualität und kulturelles Angebot zu steigern.

Das geplante Stadtfest umfasst die gesamte Innenstadt bis hin zum Oberen Schlosspark und hat insgesamt eine Größe von 30.000 qm brutto. In den Straßen Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Brüder-Busch-Straße, Sandstraße, Kölner Tor, Kölner Straße, Herrengarten, Fürst-Johann-Moritz-Straße, Schlosspark, Neumarkt, Europastraße (Hindenburgstraße), Burgstraße und Kornmarkt werden Gastronomie-, Informations- und Aktionsstände aufgebaut werden. Zusätzlich werden fünf Bühnen über das Stadtgebiet verteilt bespielt werden. Hinzu werden Automobilausstellungen kommen. Hierzu wird auf die Aufbaupläne 2023 verwiesen. Diese sind zur Klarstellung beigelegt, da noch kein aktueller Plan für die neue Veranstaltungsfläche im Jubiläumsjahr vorliegt. Die Veranstaltung soll in 2024 mit erweiterter Veranstaltungsfläche, mehr Bühnenprogramm und mehr Attraktionen für Familien und Senioren stattfinden. Bühne und Stände werden ca. 10.000 qm einnehmen. Das Stadtfest Siegen in Verbindung mit der 800 Jahr Feier wird bereits seit fast 2 Jahren beworben und konzeptionell entwickelt, es soll gegenüber den Vorjahren ein noch attraktiveres Fest für Groß und Klein darstellen.

Dabei ist festzustellen, dass alle vorhandenen Plätze der Innenstadt und zusätzlich der Oberstadt bis hin zum Oberen Schlosspark (Scheinerplatz, Kornmarkt, Markt, Herrengarten, Unterer Schlossplatz,

Schlosspark, Fissmer-Anlage) bespielt werden. Zusätzlich wird die die Veranstaltungsfläche schneidende Hauptverkehrsstraße (Sandstraße/Koblenzer Straße) für den Verkehr gesperrt und als Fläche für eine permanent bespielte Bühne, Stände und Aktionen genutzt. Die die Plätze verbindenden Laufwege werden ebenfalls als Stellflächen für Gastronomie, Informations- und Aktionsstände genutzt. Das zur Verfügung stehende Gelände wird damit bestmöglich und vollumfänglich genutzt.

Das räumliche Umfeld beschränkt sich auf den Bereich, der von der Ausstrahlungswirkung der Veranstaltung erfasst wird und in dem die Veranstaltung das öffentliche Bild des Sonntags prägt. Die prägende Wirkung des Tages geht von der 3-tägigen Veranstaltung aus. Die damit verbundene Ladenöffnung entfaltet nur eine lediglich geringe prägende Wirkung, da sie als bloßer Annex zur anlassgebenden Veranstaltung erscheint. Die Ladenöffnung wird innerhalb der zeitlichen Grenzen der Veranstaltung stattfinden und sich räumlich auf das unmittelbare Umfeld der Veranstaltung beschränken. Außerhalb des Veranstaltungsgeländes liegende Wohn- und Geschäftsbereiche werden von der Veranstaltung in Verbindung mit dem Verkaufsoffenen Sonntag nicht erfasst und entfalten dort keine öffentlich wahrnehmbare werktägliche Geschäftigkeit, da sich das Veranstaltungsgelände lediglich auf die Innenstadt bis hin zum Oberen Schlosspark der Stadt Siegen bezieht.

In 2018 fand das Stadtfest –hinsichtlich Programm, Ausdehnung, Öffnungszeiten und Angebot in geringerer Größe und mit weniger Attraktionen als dem geplanten Stadtfest 2024 – ohne Verkaufsöffnung- statt. In diesem Jahr wurde das Fest an drei Tagen von ca. 70.000 Menschen besucht. Nach Auswertung der Aufzeichnungen des Crowd-Managements ergab sich, dass auf den Sonntag ca. 15.000 Besucher entfielen, die nur aufgrund des Festes Siegen aufsuchten.

In den vergangenen Jahren ist die Besucheranzahl auf im Durchschnitt 100.000 Besucher an drei Tagen angestiegen. Hier ist aufgrund der Open-Air-Veranstaltung naturgemäß mit Witterungseinflüssen zu rechnen, so dass es zu Schwankungen hinsichtlich der Besucheranzahl kommen kann, weshalb es sich um einen Durchschnittswert handelt. Als Topwert bei 3 Tagen Sonnenschein konnte eine Besucherzahl von 130.000 Menschen ermittelt werden.

In 2023 konnten laut Auswertung des Crowd-Managements 100.000 Besucher trotz schlechtem Wetter verzeichnet werden. Die Siegener Zeitung berichtete, dass der Sonntag zwar mit Regen begann, die Stimmung auf dem Stadtfest trotz alledem fantastisch war. Die Tanzgruppen, welche einen Großteil des Tages gestalteten begeisterten das Publikum. Die Auslastung vor den Bühnen war sehr hoch.

In 2023 wurde erstmals die kostenlose Nutzung des ÖPNV im Kreisgebiet zur Verfügung gestellt. Weiterhin gab es Sonderlinien in Form von Shuttle-Bussen, welche die Besucher kostenlos zum Stadtfest Siegen verbrachten. Dieses Angebot soll auch 2024 wieder zur Verfügung stehen. Laut Aussage der VWS machten in den drei Tagen Stadtfest 2023 rund 20.000 Besucher von dem kostenlosen Angebot Gebrauch.

Die KEG Siegen als Betreiber der Parkhäuser am Rathaus/Löhrtor/Reichwalds Ecke und dem Apollotheater berichtet, dass allein durch das Stadtfestes im Vergleich zu einem normalen Wochenende die Parkhäuser eine wesentliche höhere Auslastung verzeichnen konnten. So wurde im Parkhaus am Rathaus ein Plus von 10 % (125 Autos) verzeichnet, am Parkhaus im Löhrtor konnte ein Plus von 60 % (1.548 Autos) verzeichnet werden, das Parkhaus an Reichwalds Ecke verzeichnete ein Plus gegenüber einem Wochenende ohne Stadtfest von 18 % (647 Autos) und das Apollotheater Parkhaus ein Minus von 98 % (1.322 Autos). Das Minus am Parkhaus des Apollotheaters ist damit zu erklären, dass dieses zuvor aufgrund eines Brands gesperrt worden war und nicht ausreichend kommuniziert wurde, dass dieses nunmehr wieder geöffnet ist. Es kann damit belegt werden, dass das Stadtfest an sich bereits 998 Autos angezogen hat. Das Parkhaus der City Galerie hingegen war zu keinem Zeitpunkt voll besetzt. Vor der Verkaufsöffnung wurden dort zwischen 12 und 13 Uhr 666 Fahrzeuge gemessen und

während der Verkaufsöffnung als höchsten Wert 958 Fahrzeuge zwischen 14 und 15:00 Uhr. Das Parkhaus der City Galerie verfügt über 1250 Parkplätze und ist an einem normalen Samstag gänzlich belegt. Alles in Allem kann schon allein aufgrund der Auslastung der Parkhäuser im Umkreis der Stadt Siegen und der starken kostenlosen Nutzung des ÖPNV die starke Anziehungskraft der Veranstaltung dargelegt werden. Die Belegung der Parkhäuser im Bereich der Innenstadt zeigt auf, dass die Veranstaltung an sich die Besucher anzieht und nicht der Verkaufsoffene Sonntag, denn es wurden vermehrt die Parkhäuser in der Innenstadt befahren und nicht das Parkhaus der City Galerie.

Für 2024 ist für den Sonntag bei Zugrundelegung der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre von 100.000 Besuchern, bei einem Verhältnis von 20 % - 50 % - und 30 % an den Veranstaltungstagen Freitag, Samstag und Sonntag mit einer Anzahl an Besuchern von 20.000 Besuchern am Freitag, 50.000 Besuchern am Samstag und 30.000 Besuchern am Sonntag zu rechnen. Da die Stadt Siegen jedoch aufgrund des 800-jährigen Jubiläums eine noch größere und attraktivere Veranstaltung plant, mit noch längeren Öffnungszeiten, ist von einer Besucherzahl zu Topwerten von 130.000 Personen (wovon 40.000 Besucher auf den Sonntag entfallen) auszugehen. Die Abstufungen, bzgl. der einzelnen Veranstaltungstage, sind auch bedingt durch die unterschiedliche Veranstaltungslänge an den jeweiligen Stadtfesttagen. Es kann somit festgestellt werden, dass das Stadtfest für sich genommen aufgrund der größeren Veranstaltungsfläche, des ausgeweiteten Programms und der verstärkten Werbung aufgrund des Jubiläumsjahres erhebliche Besucherströme anzieht.

Dieser durch die Veranstaltung ausgelöste starke Besucherverkehr prägt den Veranstaltungstag. Zusätzlich durch die Verkaufsöffnung ggf. ausgelöste Besucherströme können hier allenfalls verstärkend wirken, jedoch aufgrund der gebotenen Attraktionen keinen prägenden Einfluss erlangen.

Im Juli 2021 wurde an fünf Standorten im Siegener Innenstadtzentrum (Bahnhofstraße, Brücke Am Kunstweg, Kölner Tor, Kölner Straße/Poststraße und am Eingang Marburger Straße) eine Passantenfrequenzmessung, aufgrund des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes für die Stadt Siegen vorgenommen. Diese Frequenzmessung verdeutlicht, dass sowohl zeitlich als auch räumlich deutliche Unterschiede bestehen. Zum einen ist zu konstatieren, dass die Bahnhofstraße unter der Woche und samstags den im Vergleich am stärksten frequentierten Standort darstellt. Dahingegen fallen die Frequenzen im Bereich der Sieg und insbesondere in der Oberstadt deutlich ab. Darüber hinaus wird ersichtlich, dass an allen Standorten samstags eine deutlich höhere Frequentierung als unter der Woche feststellbar ist, was insbesondere auf den Wochenendeinkauf zurückzuführen ist. Dies deutet an, dass Besuchende auch von außerhalb Siegens die Innenstadt am Samstag für ein Shopperlebnis aufsuchen und unterstreicht damit die Bedeutung Siegens im regionalen Kontext. Als Stärke der Innenstadt der Stadt Siegen wird hier aufgezeigt, dass eine sehr attraktive Aufenthaltsqualität mit einer Vielfalt an diversen Freizeitangeboten und Verweilmöglichkeiten geschaffen wurde. Durch die Corona-Pandemie konnten Veränderungen in der Innenstadt durch temporäre Betriebsschließungen und dem gesunkenen Konsumklima der Bevölkerung festgestellt werden.

Es konnte weiterhin festgestellt werden, dass an einem normalen Samstag in der Zeit von 10 – 16 Uhr im Bereich der Bahnhofstraße stündlich durchschnittlich 600 Personen, im Bereich Kölner Tor stündlich etwa 315 Personen, im Bereich Kölner Straße ca. 200 Personen und im Bereich der Oberstadt etwa 100 Personen verzeichnet wurden.

Dies ins Verhältnis zu dem Sonntag des Stadtfestes 2023, bei welchem in 9 Stunden etwa 30.000 Besucher verzeichnet werden konnten, würde es bedeuten, dass im Durchschnitt ca. 3.333 Besucher pro Stunde das Stadtfest aufgesucht haben, somit weit mehr Personen, als im Durchschnitt an einem Samstag die Innenstadt der Stadt Siegen aufsuchen.

Rückfragen beim Einzelhandel (einschließlich der City Galerie) haben ergeben, dass der verkaufsoffene Sonntag regelmäßig deutlich unter den Erwartungen liegt. Die Einzelhändler nehmen jedoch keine Zählungen vor, sondern können an den Umsatzzahlen erkennen, dass sie wenig eingenommen haben (im Vergleich zu einem normalen Samstag), weil die meisten Leute das Stadtfest aufsuchen und nicht einkaufen gehen.

Die Ladenöffnung entfaltet nur eine geringe prägende Wirkung und ist als bloßer Annex zur Veranstaltung zu verstehen. Die die Prägekraft entscheidende öffentliche Wirkung geht klar von der Veranstaltung aus, da die Ausstrahlungswirkung der Veranstaltung wegen ihres Umfangs und ihrer besonderen Attraktivität einen weiten räumlichen Bereich erfasst und die Verkaufsöffnung sich lediglich auf die Innenstadt bis hin zum Oberen Schlosspark bezieht. Es kann somit schlüssig darlegt werden, dass auch aufgrund der hohen Besucherzahl ohne Verkaufsöffnung in 2018, als auch aufgrund des Jubiläumsjahres mit mehr Attraktionen, größerer Veranstaltungsfläche und mehr Werbung, die Prognose der Veranstaltungsbesucher in 2024 ausreichend ist um aufzuzeigen, dass die Veranstaltung an sich bereits einen enormen Besucherstrom anzieht und der verkaufsoffene Sonntag lediglich als Annex zur Veranstaltung zu verstehen ist.

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass es sich um die einzige für das Jahr 2024 beantragte Sonntagsöffnung im Bereich des Stadtbezirks Siegen-Mitte handelt.

Den vorstehenden Ausführungen kann entnommen werden, dass mit dem Stadtfest aufgrund der vielfältigen Alleinstellungsmerkmale hinsichtlich Größe, Charakter, Zuschnitt, Einzugsgebiet, ausgelösten Besucherströmen und öffentlicher Wirkung ein ausreichend gewichtiger Sachgrund vorliegt, der eine Abweichung vom Grundsatz der Sonntagsruhe rechtfertigt.

Bei den Werbemaßnahmen und der Berichterstattung vom Veranstaltungswochenende wird die Veranstaltung und nicht die Verkaufsöffnung im Vordergrund stehen. Weiterhin wird das Stadtfest 2024 in Verbindung mit der Jubiläumsfeier der Stadt Siegen bereits seit fast zwei Jahren beworben. Speziell zu diesem Zweck ist die Internetseite „Siegen800.de“ online gestellt worden. Für das Jubiläumsfest wurde ebenfalls unter der Leitung von Dieter Falk ein Song komponiert „Siegen, Du bist das Krönchen für mich“, welcher seine Erstaufführung auf dem Stadtfest 2023 verzeichnen konnte und einen vollen Erfolg darstellte. Es wird in 2024 über das ganze Jahr verteilt kleinere Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr geben, dessen größtes Fest das Siegener Stadtfest sein wird.

Eine Sonntagsöffnung nach § 6 Absatz 1 Satz 2 Ziffer 1 LÖG NRW ist nach Abwägung aller Gesichtspunkte geboten. Selbst wenn man von einem atypischen Fall ausgehen würde, zeigen die Ausführungen, dass davon auszugehen ist, dass eine höhere Besucherzahl vom Stadtfest und nicht von der Verkaufsöffnung angezogen wird. Es handelt sich bei der Verkaufsöffnung lediglich um einen Annex zur anlassgebenden Veranstaltung, da sich die Verkaufsöffnung sowohl räumlich, als auch zeitlich auf die Veranstaltung erstreckt bzw. innerhalb dieser stattfindet. Die Interessen der Arbeitnehmer und Familien an der sonntäglichen Ruhe und Besinnungsmöglichkeit wurden berücksichtigt.

2.2 Bürgerfest im Marktbezirk Geisweid

2.2.1 Beschreibung der Veranstaltung

Die Werbegemeinschaft Geisweid in Zusammenarbeit mit der ARGE Klafeld-Geisweid-Dillnhütten beabsichtigt am 13.10.2024 ein Bürgerfest durchzuführen.

Beim 26. Geisweider Bürgerfest handelt es sich um eine großes Familien- und Bürgerfest, das parallel zur traditionellen Geisweider Kirmes stattfinden wird. Zielrichtung der Veranstaltung ist es, ein Fest von Bürgern für Bürger anzubieten.

Ablauf, Umfang und Gestaltung werden denen der Vorjahre entsprechen. Am Fest werden wiederum ca. 30 Vereine, 20 Marktstände, drei Autohäuser und fünf musikalische Gruppen beteiligt sein. Geplant sind zwei Bühnen, diverse mobile Musik- und Walk-Acts, Vorführungen der Vereine, eine historische Fahrzeugausstellung, Präsentationen der Feuerwehr, des Malteser Hilfsdienstes, des DRK und weitere Aktionen. Die Veranstaltungsfläche wird wiederum die Straßen Bahnstraße, Marktstraße, Röntgenstraße, Rijnsburger Straße, Rathausstraße und den Friedrich-Neuss-Platz umfassen. Gegebenenfalls wird der Lindenplatz ebenfalls genutzt werden. Zur Verdeutlichung sind Programm und Aufbauplan aus 2023 beigelegt. Die Geisweider Kirmes wird ihren Standort wieder auf dem Sparkassenvorplatz Am Klafelder Markt haben.

Die Verpflegungsstände werden ausschließlich von örtlichen Vereinen und ortsansässigen Unternehmen betrieben, um den Vereinen die Gelegenheit zu geben, ihre finanziellen Rahmenbedingungen zu verbessern und gleichzeitig Mitglieder werden zu können. Im Gegenzug gestalten die Vereine den Tag durch Vorführungen, Kinderbelustigungen, Mitmachaktionen, Infostände u.ä..

Durch die Beteiligung von Vereinen und Ausstellern mit Migrationshintergrund soll zudem ein aktiver Beitrag zur Integration geleistet werden.

2.2.2 Umfang der beantragten Verkaufsöffnung

Die Verkaufsöffnung soll in dem wie folgt bezeichneten Gebiet gelten:

- Rijnsburger Straße
- Röntgenstraße
- Marktstraße 1-30
- Bahnstraße 1-15
- Rathausstraße
- Am Klafelder Markt
- Friedrichsplatz
- Friedrichs-Neuss-Platz
- Lindenplatz
- Sohlbacher Straße 16 – 35
- Geisweider Straße 27 – 61.

2.2.3 Räumliche und zeitliche Nähe

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 3 LÖG NRW wird das Vorliegen eines Zusammenhangs einer Verkaufsöffnung mit einem Fest vermutet, wenn die Ladenöffnung in räumlicher Nähe zur örtlichen Veranstaltung sowie am selben Tag erfolgt.

Die Verkaufsöffnung soll am gleichen Tag wie das Bürgerfest Geisweid erfolgen. Zeitgleich findet auch die Kirmes statt.

Bei den Straßen

- Rijnsburger Straße

- Röntgenstraße
- Marktstraße 1-30
- Bahnstraße 1-15
- Rathausstraße
- Am Klafelder Markt
- Friedrichsplatz
- Friedrich-Neuss-Platz
- Lindenplatz

handelt es sich um Straßenzüge, in denen die Veranstaltung unmittelbar stattfindet bzw. die einzelnen Veranstaltungsorte miteinander verbinden.

Die Straße Sohlbacher Straße 16 – 35 und die Geisweider Straße 27 – 61 dienen der fußläufigen Zuführung von Besuchern und Besucherinnen zum Veranstaltungsbereich.

Eine räumliche und zeitliche Nähe ist somit gegeben.

Ein Zusammenhang der Verkaufsöffnung nach § 6 Abs. 1 LÖG NRW mit der Ladenöffnung liegt vor.

2.2.4 Abwägung

Wie oben aufgeführt, verlangt das stets zu wahrende Regel-Ausnahme-Verhältnis beim Sonn- und Feiertagsschutz, dass das mit der Ladenöffnung in Zusammenhang stehende Bürgerfest Geisweid einschließlich Kirmes ausreichend gewichtig ist, um eine Ausnahme von der Arbeitsruhe am Sonntag zu rechtfertigen. Die öffentliche Wirkung des Festes muss gegenüber der typischen werktäglichen Geschäftigkeit der Ladenöffnung im Vordergrund stehen. Die Ladenöffnung entfaltet dann eine geringe prägende Wirkung, wenn sie nach den gesamten Umständen als bloßer Annex zur anlassgebenden Veranstaltung erscheint. Die Veranstaltung muss selbst einen beträchtlichen Besucherstrom anziehen.

Das vielfältige Programm sowie die Einbeziehung der einheimischen Vereine führt dazu, dass –auch unabhängig von der Verkaufsöffnung– ein beträchtlicher Besucherstrom angezogen wird. Hinzu kommt, dass lediglich Teile der Einzelhändlerschaft die Sonntagsöffnung nutzen. Einige Einzelhändler halten ihre Verkaufsstellen auch an diesem Tag geschlossen.

In den vergangenen Jahren wurde das Bürgerfest Geisweid von ca. 10.000 Besuchern aufgesucht. Da Ablauf, Umfang, Gestaltung und Termin des Festes wie in 2023 geplant werden, ist davon auszugehen, dass auch 2024 eine ähnlich große Besucherzahl zu erwarten ist. Demgegenüber besuchen an einem durchschnittlichen Freitag ca. 5.000 Besucher das Geisweider Einkaufszentrum. Samstags kommen ca. 2.500 Besucher (Quelle: stichprogenartige Befragung des Veranstalters aus 2016). In 2023 wurde durch den Veranstalter eine Befragung von 250 Besuchern im Einkaufszentrum Geisweid durchgeführt aus welchem Anlass die Besucher sich dort aufhalten. 62 Prozent der Befragten gaben an sich aufgrund des Bürgerfestes, der Vereins- und Marktstände, des Kinderprogramms und der Live-Musik im Geisweider Einkaufszentrum aufzuhalten, 24 % kamen wegen des Bürgerfestes in Verbindung mit der Verkaufsöffnung, 13 Prozent wegen der Geisweider Kirmes und 1 % gab an sich zufällig im Zentrum von Geisweid aufzuhalten.

Das von der Bevölkerung getragene Bürgerfest stellt daher die „Hauptsache“ dar, die Sonntagsöffnung ist lediglich der „Nebeneffekt“. Die Auswirkungen des Festes dominieren gegenüber der typisch

werktäglichen Geschäftigkeit. Der Tag wird durch das Bürgerfest und nicht durch die Ladenöffnung geprägt. Die Verkaufsöffnung stellt lediglich einen Annex zum Markt dar.

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass es sich um die einzige für das Jahr 2024 beantragte Sonntagsöffnung im Bereich des Stadtbezirks Geisweid handelt.

Den vorstehenden Ausführungen kann entnommen werden, dass mit dem Bürgerfest ein ausreichend gewichtiger Sachgrund vorliegt, der eine Abweichung vom Grundsatz der Sonntagsruhe rechtfertigt.

Bei den Werbemaßnahmen und der Berichterstattung zum Veranstaltungswochenende wird die Veranstaltung und nicht die Verkaufsöffnung im Vordergrund stehen.

Eine Sonntagsöffnung nach § 6 Absatz 1 Satz 2 Ziffer 1 LÖG NRW ist nach Abwägung aller Gesichtspunkte geboten. Die Interessen der Arbeitnehmer und Familien an der sonntäglichen Ruhe und Besinnungsmöglichkeit wurden berücksichtigt.

3. Verfahren

Im Verfahren sind die zuständigen Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände und Kirchen, die jeweilige Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer anzuhören. Am 20.11.2023 wurde dieser Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Hiervon haben die Institutionen wie folgt Gebrauch gemacht:

- **Die Industrie- und Handelskammer Siegen** führte Folgendes aus:
„Aus Sicht der Industrie- und Handelskammer Siegen bestehen keine Bedenken gegen die Freigabe der Ladenöffnung am 01.09.2024 (Siegen) bzw. am 13.10.2024 (Geisweid), soweit die Anforderungen aus § 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten in NRW eingehalten werden. Diese Anforderungen sind aus unserer Sicht erfüllt, da der von § 6 Abs. 1 Nr. 1 LÖG NRW geforderte Zusammenhang mit dem Fest zu vermuten ist. Die Ladenöffnung findet nach Ansicht der Industrie- und Handelskammer in räumlicher Nähe zur örtlichen Veranstaltung statt (§ 6 Abs. 1 Satz 3 LÖG NRW).“
- **Der Handelsverband Südwestfalen** Nordrhein-Westfalen Südwestfalen e.V. plädiert
„ausdrücklich dafür, die Anträge in der vorliegenden Fassung positiv zu bescheiden. Dies wäre auch ein klares und unmissverständliches Bekenntnis nicht nur für die Stadt Siegen im regionalen Wettbewerb, sondern auch für den Erhalt und die Stärkung des örtlichen Einzelhandels. Es bestehen unsererseits keine Bedenken hinsichtlich der ausnahmsweisen Ladenöffnung an den genannten Sonntagen im Kalenderjahr 2024. Der Handel ist nach wie vor ein wichtiger Garant für das öffentliche Leben in jeder Stadt bzw. Gemeinde, er sichert darüber hinaus die Nahversorgung und belebt zentrale Versorgungsbereiche. Aus diesem Grund begrüßen wir ausdrücklich die von Ihnen geplanten Sonntagsöffnungen am 01.09.2024 und 13.10.2024 und wünschen Ihnen für Ihre Veranstaltungen eine zahlreiche Teilnahme der Händlerschaft und viel Erfolg.“
- **Das Dekanat Siegen** spricht sich aus grundsätzlichen Erwägungen gegen verkaufsoffene Sonntage aus:
„Der Sonntag als Tag der Auferstehung Jesu hat im 4. Jahrhundert den jüdischen Sabbat als Ruhetag ersetzt. Seine Bedeutung ist jedoch die des biblisch belegten 7. Tages der Schöpfung: „Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.“ (Buch Genesis). Der Sonntag greift das Motiv der Ruhe und Erholung auf und dient auch als Zeichen des Widerstands gegen die Vereinnahmung des Menschen durch Arbeit und Profit. Zugleich ist er in Erinnerung an die Auferstehung Jesu ein wöchentlich wiederkehrendes Osterfest, welches die Christen mit dem Besuch des Gottesdienstes begehen. Dabei lassen sie die Arbeit ruhen. In der Auffassung, dass der Sonntag ein echter Dienst am Wohl der Gesellschaft ist, fordern wir katholischen Christen den staatlichen Schutz des Sonntags ein: Alle Menschen, auch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sollen an diesem Wochentag teilhaben am Aufatmen der Schöpfung.“

- Die **Abteilung Wirtschaftsförderung und Liegenschaften** befürwortet die beantragten Sonntage:

„Für die Innenstadt und die Stadtteilzentren besteht weiterhin die große Herausforderung in Zeiten von Konsumzurückhaltung und Preissteigerungen die Wettbewerbsfähigkeit (nach der Pandemie) wiederherzustellen und strategisch weiter auszubauen. Zentrale Schwerpunkte bilden aus Sicht der Wirtschaftsförderung die Zurückgewinnung und Bindung der Kundschaft, die Nachnutzung vorhandener Handelsflächen sowie eine abwechslungsreiche und attraktive „Bespielung“ des öffentlichen Raums. Überregional bedeutsame Festivitäten, wie 2024 das Stadtfest zum 800-jährigen Stadtjubiläum und das traditionelle Geisweider Bürgerfest, bieten in Kombination mit verkaufsoffenen Sonntagen ideale Voraussetzungen die Besonderheiten der lokalen Einzelhandelslage in der Innenstadt und im Stadtteilzentrum der Bevölkerung sowie den auswärtigen Gästen zu präsentieren. Dies trägt auch zur Steigerung der Stadtteil-Identität bei, neue Kundschaft wird gewonnen, Umsätze werden in der Region generiert und die Wirtschaftskraft wird gestärkt.“

- Der **Evangelische Kirchenkreis Siegen** äußert sich wie folgt:

„Die von Ihnen genannten 2 Termine und Anlässe liegen im Rahmen der rechtlichen Spielräume zur ausnahmsweisen Öffnung der Geschäfte an einem Sonntag gemäß § 6 des Ladenöffnungsgesetzes des Landes NRW. Hiervon unabhängig möchten wir bemerken, dass wir im Kirchenkreis grundsätzlich der Auffassung sind, dass möglichst jeder Sonntag im Jahr als freier Tag in der Woche geschätzt werden muss. Für unsere christliche Tradition bildet er den Ort, an dem wir uns unserer Geschöpflichkeit innern und an dem wir Menschen gemeinsam Zeit füreinander haben und wir ausruhen können von der Arbeit. Diesem hohen kulturellen Gut, das auch unser Grundgesetz unter ausdrücklichen Schutz stellt, widersprechen verkaufsoffene Sonntage zumal dann, wenn sie von der Ausnahme zur Regel zu werden beginnen.“

- Die **Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Bezirk Siegen-Olpe**, erklärt mit Schreiben vom 13.12.2023 Folgendes:

„Die Öffnung von Verkaufsstellen am Sonntag bedeutet für die Beschäftigten des Einzelhandels Sonntagsarbeit, sie können an diesen Sonntagen nichts mit ihren Freunden und Familien unternehmen, nicht am kulturellen und politischen Leben teilnehmen. Deswegen werden verkaufsoffene Sonntage von uns aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. Umgekehrt hat das Interesse der Verkaufsstelleninhaber an einer Öffnung der Geschäfte grds. ein geringeres Gewicht. Das Bundesverwaltungsgericht hat dazu ausgeführt:

„Weder das Umsatzinteresse der Verkaufsstelleninhaber, die von der Anziehungskraft der Veranstaltung profitieren, noch das Shopping-Interesse potenzieller Kunden kommen als Sachgründe einer Sonntagsöffnung in Betracht (vgl. oben Rn. 15). Dem Versorgungsinteresse kommt angesichts der völligen Freigabe werktäglicher Öffnungszeiten (§ 3 Abs. 1 LadÖG BW) und der weitreichenden Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsöffnung, die nach §§ 4 bis 6 und 7 bis 9 LadÖG BW für dort näher bezeichnete Verkaufsstellen, Orte und Warengruppen gelten, kein nennenswertes Gewicht mehr zu.“

Das gilt erst recht, wenn bereits die Anlassveranstaltung dem Warenverkauf und der Bedarfsdeckung dient. Veranstaltungen im Sinne des § 8 Abs. 1 Satz 1 LadÖG BW können daher nur Ladenöffnungen von geringer prägender Wirkung für den öffentlichen Charakter des betreffenden Sonntags rechtfertigen (vgl. BVerfG, Urteil vom 1. Dezember 2009 - 1 BvR 2857, 2858/07 - BVerfGE 125, 39 <100>).

Dazu muss die öffentliche Wirkung der anlassgebenden Veranstaltung größer sein als die der Ladenöffnung und der dadurch ausgelösten werktäglichen Geschäftigkeit, sodass die Ladenöffnung als bloßer Annex der Veranstaltung erscheint (BVerwG, Urteile vom 11. November 2015 - 8 CN 2.14 - BVerwGE 153, 183 LS 2 und Rn. 23 f. und vom 12. Dezember 2018 - 8 CN 1.17 - BVerwGE 164, 64 Rn. 19) und zugleich als anlassbedingte Ausnahme vom Sonntagsschutz erkennbar wird“.

BVerwG, Urteil vom 22. Juni 2020 – 8 CN 1/19 –, BVerwGE 168, 338-356, Rn. 21.

Bei Ladenöffnungen im Zusammenhang mit örtlichen Veranstaltungen nach § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 LÖG NRW muss nach höchstrichterlicher Rechtsprechung gewährleistet sein, dass die Veranstaltung – und nicht die Ladenöffnung – das öffentliche Bild des betreffenden Sonntags prägt.

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 10. Dezember 2021 – 4 B 1857/21.NE –, Rn. 16, juris.

Dies erfordert zunächst eine räumliche Beschränkung des Bereichs, in dem die Ladenöffnung gestattet wird.

Das BVerwG hat mit Urteil vom 22. Juni 2020 die Anforderungen an die räumliche Ausdehnung einer Ladenöffnung präzisiert. Die Ladenöffnung darf sich danach nicht auf Gebiete erstrecken, in denen der Bezug zum Veranstaltungsgeschehen für die Öffentlichkeit nicht mehr zu erkennen ist.

„Um diese Erkennbarkeit zu gewährleisten, müssen anlassbezogene Sonntagsöffnungen in der Regel auf das räumliche Umfeld der Anlassveranstaltung beschränkt werden (BVerwG, Urteile vom 11. November 2015 - 8 CN 2.14 - BVerwGE 153, 183 Rn. 25 und vom 12. Dezember 2018 - 8 CN 1.17 - BVerwGE 164, 64 Rn. 20).

Zu erkennen ist der Bezug zum Veranstaltungsgeschehen in dem räumlichen Bereich, der von der Ausstrahlungswirkung der Veranstaltung erfasst wird. Das ist der Bereich, in dem die Veranstaltung das öffentliche Bild des betreffenden Sonntags prägt (VGH München, Beschluss vom 21. März 2018 - 22 NE 18.204 - juris Rn. 25, 28 f.). Die prägende Wirkung muss dabei von der Veranstaltung selbst und nicht nur von dem durch sie ausgelösten Ziel- und Quellverkehr ausgehen. Die Ausstrahlungswirkung erstreckt sich also nicht auf den gesamten Einzugsbereich der Veranstaltung und auch nicht auf alle vom Ziel- und Quellverkehr genutzten Verkehrswege und Parkflächen. Werbemaßnahmen oder Hinweisschilder in einem nicht vom Veranstaltungsgeschehen geprägten Bereich können den erforderlichen Bezug ebenfalls nicht vermitteln.“

BVerwG, Urteil vom 22. Juni 2020 – 8 CN 1/19 –, BVerwGE 168, 338-356, Rn. 24 - 25

Ausnahmen von diesem Erfordernis gibt es nach der Rechtsprechung nur von besonderen Veranstaltungen:

„Ausnahmen vom Regelerfordernis der räumlichen Begrenzung auf das Umfeld der Veranstaltung kommen beispielsweise bei mehrtägigen Großveranstaltungen von nationalem oder internationalem Rang in Betracht, wenn deren Besucher im gesamten Gebiet der Kommune untergebracht und versorgt werden (vgl. BVerfG, Urteil vom 1. Dezember 2009 - 1 BvR 2857, 2858/07 - BVerfGE 125, 39 <98>).“

BVerwG, Urteil vom 22. Juni 2020 – 8 CN 1/19 –, BVerwGE 168, 338-356, Rn. 26.

Kommunale Veranstaltungen mit mehrjähriger Tradition rechtfertigen es also nicht den Bereich der Ladenöffnung auszuweiten.

Das OVG NW folgt dieser Rechtsprechung, vgl. Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 10. Dezember 2021 – 4 B 1857/21.NE –, Rn. 39, juris.

In diesem räumlichen Umfeld der Veranstaltungen ist eine Ladenöffnung nur möglich, wenn das Geschehen durch die Veranstaltung und nicht durch die Ladenöffnung geprägt ist. Dies ist grds. durch eine vergleichende Besucherprognose zu ermitteln. Die Vermutungsregel des § 6 Abs. 1 Satz 3 LÖG, wonach ein öffentliches Interesse an der Ladenöffnung vermutet wird, wenn sie in zeitlichem und räumlichem Zusammenhang mit der Veranstaltung stattfindet, bezieht sich nach der Rechtsprechung des OVG NW nur im unmittelbaren Umfeld der Veranstaltungen.

„Gerade bei Veranstaltungen, die einen „beträchtlichen Besucherstrom“ anziehen, ist diese Vermutungsregel verfassungsrechtlich ohne Verletzung des Regel-Ausnahme-Verhältnisses dann zulässig, wenn sich die Ladenöffnungsmöglichkeit im Wesentlichen auf das unmittelbare Umfeld der Veranstaltung bezieht und zeitgleich mit ihr stattfindet.“

Das gilt erst recht, wenn sich eine Veranstaltung, gerade wenn sie auf Grund ihrer konkreten Ausgestaltung die Eindrücke in einem eng gefassten Veranstaltungsbereich maßgeblich prägen kann, räumlich im Wesentlichen auf einen begrenzten Straßeneinzugsbereich beschränkt und sie wegen ihrer engen räumlichen Begrenzung ohnehin von vergleichsweise geringer prägender Wirkung für den öffentlichen Charakter des Tages ist, die Ruhe insbesondere in angrenzenden und entfernteren Bereichen gewahrt bleibt.

Vgl. BVerfG, Urteil vom 1.12.2009 – 1 BvR 2857/07 u. a. –, BVerfGE 125, 39 = juris, Rn. 187; OVG NRW, Beschluss vom 25.4.2019 – 4 B 517/19.NE –, juris, Rn. 41; siehe hierzu auch BVerwG, Urteil vom 11.11.2015 – 8 CN 2.14 –, BVerwGE 153, 183 = juris, Rn. 22.

Die durch die Vermutungsregelung mögliche Vereinfachung der den örtlichen Ordnungsbehörden aufgegebenen Prüfung eines Sachgrundes von hinreichendem Gewicht ergibt sich nur dann, wenn sich die Ladenöffnung räumlich und zeitlich im Wesentlichen an der Veranstaltung orientiert. In Fällen dieser Art trägt die durch die Veranstaltung vorgegebene Begrenzung nach Auffassung des Landesgesetzgebers die auch vor dem Hintergrund der zu wahren Wettbewerbsneutralität und mit Blick auf die Durchbrechung der Sonn- und Feiertagsruhe verfassungsrechtlich erforderliche, aber auch ausreichende Rechtfertigung in sich.

b) Soweit die Ladenöffnung wegen der weiterreichenden Ausstrahlungswirkung einer besonders attraktiven oder umfangreichen Veranstaltung nicht nur auf ihr Umfeld begrenzt werden oder zeitlich von der Veranstaltung abweichen soll, greift die Vermutungsregelung zur Nachweiserleichterung hingegen nicht mehr ein.“

Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Urteil vom 17. Juli 2019 – 4 D 36/19.NE –, Rn. 63 - 66, juris

Diese Beschränkung der Vermutungsregel in der Rechtsprechung des OVG NW hat durch das BVerwG eine weitere Beschränkung erfahren, als die Vermutungsregel nur in typischen Fallkonstellationen gelten könne. In atypischen Fällen sei eine Besucherprognose erforderlich:

„Ein atypischer Fall in diesem Sinne ist dann anzunehmen, wenn konkrete Tatsachen dafür sprechen, dass die Zahl der von der Ladenöffnung angezogenen Besucher die Zahl der Veranstaltungsbesucher überwiegt. Solche Indizien können sich etwa aus dem Umfang der von der Ladenöffnung betroffenen Verkaufsfläche oder der Zahl der erfassten Verkaufsstellen ergeben.“

BVerwG, Urteil vom 22. Juni 2020 – 8 CN 3/19 –, BVerwGE 168, 356-368, Rn. 25.

Zusammengefasst lassen sich also drei Bereiche unterscheiden: das unmittelbare Umfeld der Veranstaltung, in denen eine Ladenöffnung bei Veranstaltungen zulässig ist, die einen beträchtlichen Besucherstrom auslösen, sofern nicht aufgrund der Verkaufsfläche eine Besucherprognose erforderlich ist. Daran anschließend der Bereich, in

dem die Veranstaltung als solche für die Besucher erkennbar ist. Hier ist stets eine Besucherprognose erforderlich. Schließlich ein Bereich, in dem der Bezug zur Veranstaltung nicht mehr erkennbar ist. Hier sind Ladenöffnungen nur ausnahmsweise bei Veranstaltungen von nationaler Bedeutung zulässig.

Dies voraus geschickt, fehlt es bei der Öffnung am 01.09.2024 in der gesamten Innenstadt von Siegen an einer vergleichenden Besucherprognose. Die Vermutungsregel des § 6 Abs. 1 Satz 3 LÖG greift hier nicht ein, da es in Siegen u.a. die City-Galerie Siegen gibt, ein Einkaufszentrum mit 23 500 qm Verkaufsfläche und einer starken Ausstrahlungskraft und über 900 Beschäftigten. Hinzu kommt noch das Sieg Carre und die weiteren Verkaufsstätten. Vor diesem Hintergrund bedarf es zwingend einer vergleichenden Besucherprognose.“

Mit Schreiben vom 12.01.2024 wurden der Ver.di überarbeitete Ausführungen übersandt in welchen auch auf die Hinweise des Schreiben der Ver.di eingegangen wurde. Weiterhin wurde angefragt, ob die Ver.di zu einem Gespräch mit der Stadt Siegen über die Verkaufsoffenen Sonntage bereit sei.

Mit Schreiben vom 24.01.2024 schrieb die Ver.di folgendes:

„ich danke Ihnen für Ihre ergänzenden Ausführungen mit Ihrem Schreiben vom 12.01.2024. Im Hinblick auf die vergleichende Besucherprognose ist die Zahl der Kunden in den Blick zu nehmen, die an den verkaufsoffenen Sonntagen die Verkaufsstätten aufsuchen. Diese Prognose ist hier gerade wegen der Einkaufszentren mit beachtlichen Verkaufsflächen erforderlich. Die Betreiber dieser Einkaufszentren erfassen die Zahl der Besucher regelmäßig, sodass die Zahlen der Kunden an einem VoS abgerufen werden können – das OVG fordert diese Zahlen regelmäßig an. Die Passantenfrequenzen sind demgegenüber von geringer Aussagekraft.

An einem runden Tisch können wir nicht teilnehmen. Unsere Rolle besteht in der Wahrnehmung der Rechte der Beschäftigten im Zusammenhang mit sonntäglichen Ladenöffnungen im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Anhörung. Eine Zustimmung zu einer Ladenöffnung können Sie von uns nicht erwarten, da wir Sonntagsarbeit aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ablehnen. Wo es möglich ist, versuchen wir dies auf politischem Weg, ggf. auch auf juristischen Weg.“

- **Die Handwerkskammer Südwestfalen teilt folgendes mit:**

„Unsererseits bestehen keine Bedenken gegen die Festsetzung der verkaufsoffenen Sonntage aufgrund der nachfolgend benannten Anträge:

1. Marktbezirk Siegen, Antrag durch Stadtmarketing Siegen GmbH, am 01.09.2024, anlässlich des Stadtfestes Siegen
2. Marktbezirk Geisweid, Antrag durch Werbegemeinschaft Geisweid, am 13.10.2024, anlässlich des Bürgerfestes Geisweid.“

Die **Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd und die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein** haben keine schriftliche Stellungnahme abgegeben.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Ver.di als einziger Sozialpartner Bedenken hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Verkaufsoffenen Sonntage geäußert hat.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

In Vertretung

gez.

Arne Fries
 Stadtrat

Die Verwaltungsvorlage wurde aufgrund der Cyberattacke im Rahmen eines normalen Unterschriftenlaufs durch die beteiligten Adressaten auf der Papiervorlage verifiziert und weitergegeben und ist in der Digitalversion ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Ordnungsbehördliche Verordnung Siegen](#)
2. [Ordnungsbehördliche Verordnung Geisweid](#)
3. [Bühnenprogramm Stadtfest 2023](#)
4. [Pläne Stadtfest 2023](#)
5. [Anlage 4 a](#)
6. [Anlage 4 b](#)
7. [Anlage 4 c](#)
8. [Anlage 3 d](#)
9. [Anlage 4 e](#)

10. [Plan Veranstaltungsfläche 2024](#)
11. [Programm Geisweider Bürgerfest 2023](#)
12. [Bürgerfest Geisweid 2023](#)